

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 6 (1928)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

als synonym zu Trich. arcuatum = Knolliger Ritterling, dabei wird aber typisch diese Art beschrieben, wie folgendes zeigt:

Tricholoma arcuatum Bull. = *Trich. à lamelles arquées*. Synonym *Trich. cognatum* Fr. und *Trich. lixivium* R. Fries.

Chapeau convexe, 5—8 cm, mou, café au lait, argileux. Lamelles larges, espacées, emarginées et decurrentes en filet, ocre bistré ou café au lait. Pied fibrilleux, blanc ocracé. Chair humide, argileuse. Spore pruniforme 10 μ, aculéolée. Dans les bruyères et les sapinières. Printemps et été.

Rea England fasst unter *Trich. arcuatum* (Bull.) Quél., *Trich. arcuatum* var. *cognatum* (Fr.) Quél. und René Maire, *Trichol. melaleucum* (Pers.) Fr. sec Dumée zusammen und gibt wieder die Beschreibung von *cognatum* Fries, indem er sagt: *P. pale brownish, brownish clay colour, or coffee and milk colour* = *Hut* *blassbraun, tonbraun, oder milchkaffeefarbig. Stem concolorous* = *Stiel* *gleichfarbig. Gills yellowish, tinged with pinkish flesh colour* = *Lamellen gelblich*, mit fleischroter Farbe

gefärbt. *Flesh white, tinged with flesh colour* = *Fleisch weiss, mit fleischroter Farbe* gefärbt.

In der Originalbeschreibung von *Trich. arcuatum* Bull. sagt Fries vom Hut: *Pileo carne colorata, rufofuscus, expallens, disco nigricante. Hut* *fleischfarben, rot dunkelbraun, ausbleichend, Scheitel schwärzend. Vom Stiel: deorsum migricante* = abwärts schwärzend, von den *Lamellen: lamellis albis* = *Lamellen weiss*. Von der auffallenden ockerrahmgelblichen Farbe des ganzen Pilzes wird keine Erwähnung gemacht, auch nicht bei *Tricholoma turritum* Fr. Die Weichheit jedoch hat er mit beiden Arten gemeinsam. Die mikroskopischen Merkmale sind ähnlich, wenn ich auch die Sporen etwas grösser fand. Die *auffallende ockerrahmgelbe Färbung* des ganzen Pilzes, seine *besondere Erscheinungszeit* 13. XI., 25. XII., 14. IV., 21. IV., 3. V. berechtigen aber, diese von Fries als Varietät von *Trich. arcuatum* aufgefasste Art, als eine leicht erkenntliche, gute, bestimmte Art festzulegen.

Verschiedenes.

Pilzbestimmungstabellen.

Wohl jeder Pilzler hat es auf seinen Exkursionen schon häufig als einen grossen Mangel empfunden, kein Hülfsmittel zu besitzen, das ihm erlaubt, unbekannte oder zweifelhafte Pilze rasch und leicht bestimmen zu können. Wohl besitzt er Pilzbücher, aber das Nachschleppen dieser Bücher ist mühsam und das Nachschlagen erfordert viel Zeit.

Diesem Mangel will ein kleines, praktisches Heftchen, betitelt: „*Bestimmungstabellen für die Gattungen der Blätterpilze*“, zusammengestellt von Hr. E. Habersaat in Bern, abhelfen. Das Heftchen ist äusserst übersichtlich dargestellt und hat handliches Format, so dass es leicht mitgenommen werden kann. Sein Preis ist so bemessen, dass die Anschaffung jedem Pilzler möglich sein wird. Die Tabellen werden in den nächsten Tagen allen un-

sern Mitgliedern durch die Post zugestellt. Ihre Anschaffung kann bestens empfohlen werden.

Sollte das Hefchen Anklang finden, dann beabsichtigt der Verfasser in möglichst kurzer Zeit weitere Heftchen zum Bestimmen der Arten unserer wichtigsten Pilze folgen zu lassen, so dass im Laufe eines Jahres ein vollständiges Bestimmungsbüchlein vorliegen würde.

Erfahrungsaustausch.

Vom Mai- oder Georgs-Ritterling = *Tricholoma Georgii* (Clus).

Im Bulletin de la Société Linéenne de Lyon lesen wir auf Seite 68, Heft 8, 1928 unter Présentation de Champignons, dass der Georgs-Ritterling in Bron (Frankreich) von Mr. Pouchet am 26. November 1927

gesammelt worden ist, somit in ganz anormalem Zeitpunkt.

Diese Wahrnehmung habe ich beim Mairitterling schon zwei Mal gemacht, d. h. an zwei Pilzausstellungen im Herbst wurde der Pilz in einigen Exemplaren zur Ausstellung abgeliefert, wurde aber das eine Mal unter anderem Namen ausgestellt, das andere Mal wegen Meinungsverschiedenheiten überhaupt nicht. Nach meinem Begriff handelte es sich beide Male lediglich um den Mairitterling, bezw. um dessen wenig vorkommende, fast reinweisse Herbstform mit sehr angenehmem Geruch, der den überaus starken Mehlgeruch des eigentlichen Mairitterlings (April-Mai) bei weitem übertraf. Auf diese Herbstform wollte ich hier aufmerksam machen, weil sie zu Fehlbestimmungen Anlass geben kann, indem sie zu einer Zeit vorkommen kann, in der nicht sofort an den frühscheinenden Mairitterling gedacht wird, in der auch andere weisse Ritterlinge vorkommen.

Um mit ihr im Herbst nicht andere weisse Ritterlinge zu verwechseln, sei darauf hingewiesen, dass kaum bei andern weissen Vertretern dieser Gattung die Lamellen so dicht wie beim Mairitterling stehen.

Von seinem Geruch ist zu sagen, dass er bei trocken gewachsenen oder ausgetrockneten Exemplaren kaum mehr mit dem Mehlgeruch zu vergleichen ist. Es macht sich dann eher ein urinähnlicher Geruch bemerkbar und wie erwähnt, ist er bei *frisch* gewachsenen Exemplaren der Herbstform auch nicht mit Mehl zu vergleichen, vielmehr mit einem Wohlgeruch.

A. K.

Pilzfunde

Nicht jeder Pilzler hat den Vorteil, in der Nähe der Pilze zu wohnen, wie der Schreiber dieser Zeilen. 20—50 m von unserm Hause entfernt, konnte ich von Mitte August bis Anfang September jeden andern Tag eine schöne Portion junger Feldchampignons einsammeln. Es ist so eine rechte Pilzlerfreude, die schneeweissen Hüte und Kugeln vom Rasen abzulösen. Wenn ich hie und da dachte,

jetzt werden es die letzten sein, so hat es immer wieder frische gegeben und ich kann erwarten, dass der Ertrag noch länger andauern wird.

Auf einer Weide, eine Viertelstunde von unserem Heim entfernt, ca. 800 m ü. M. habe ich folgende Pilze gefunden: Ausserhalb des Waldes hat es drei alleinstehende Föhren, etwa 30 m voneinander entfernt. Unter der ersten fand ich eine Gruppe von 14 Hexenröhrlingen (*Boletus luridus*), unter der zweiten und dritten 180 Körnchenröhrlinge (*Boletus granulatus*). Nachdem die letztern weg waren, kamen bei der zweiten Föhre kupferfarbige Schmierlinge (*Gomph. viscidus*) zum Vorschein, eine Gruppe von 15 Stück. Ich will beobachten, was sich an diesem Platze noch fernerhin zeigt. Im Walde nebenan fand ich eine Gruppe grosse Schmierlinge (*Gomph. glutinosus*), etwa 20 Stück, ebenso eine Gruppe Körnchenröhrlinge mitten im Walde. Solche findet man sonst gewöhnlich nur aussen am Waldrand im Grase. Unter der ersten Föhre, wo ich letzthin Hexenröhrlinge gefunden, konnte ich vor 2 Jahren eine grössere Anzahl Butterröhrlinge (*Bol. luteus*) ernten. In einem andern Walde, in welchem es meistens Föhren hat, konnte ich in kleinerem Umkreis gegen 20 Parasolpilze (*Lepiota procera*) beobachten.

Es hat also den Anschein, dass unter Föhren gewisse Pilzarten besonders gut gedeihen. Es könnte gewiss noch mancher Pilzler solche Beobachtungen machen, wenn er die ihm bekannten Pilzplätze während einer oder mehrerer Pilzsaisons öfters absuchen würde. In hiesiger Umgebung, im Toggenburg, sind die ersten Pilze (Täublinge) erst Mitte August zum Vorschein gekommen, jetzt aber, Ende August, Anfang September in Massen vorhanden. Es wäre empfehlenswert, solche zu dörren. Gedörrte, essbare Pilze zu Pulver zermahlen, sollen auch ein gutes Hühnerfutter geben, das in kleinen Dosen verabreicht, das Eierlegen fördert. Für diesen Zweck brauchen es dann nicht speziell madenfreie Exemplare sein. Die hühnerbesitzenden Pilzler mögen damit einmal einen Versuch machen.

K. Strub.

VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an die Administration einzusenden.

Bitte, Adressänderungen **unverzüglich direkt** der Administration zu melden.

Basel.

Bern.

Jeden Montag im Lokal Viktoriahall freie
Zusammenkunft der Mitglieder von 20 Uhr an.

Zahlreiches und regelmässiges Erscheinen er-
wartet

Der Vorstand.

Biberist.

Birsfelden.

Monatssitzung Montag den 17. September
20 Uhr, im Lokal zum „Ochsen“ in Birsfelden.

Haupttraktandum : Pilz-Ausstellung.

Wir erwarten daher zahlreiches Erscheinen,
denn nur wenn sich Alle an den Läden legen ist
ein Erfolg möglich.

NB. Mit Ausnahme vom 3. Montag im Monat
finden in Zukunft alle Pilzberatungen jeden Montag-
Abend im Restaurant zum „Blumenrain“ (Ww.
Furler-Früh) Basel, Blumenrain 23, statt.

Der Vorstand.

Burgdorf.

Lengnau (Bern)

Olten.

In der Annahme, dass nach Mitte September
doch etwas Pilze anzutreffen sein werden, wird
hiemit wiederum, günstige Witterung vorausgesetzt,
auf Sonntag den 23. September mit den nämlichen
Zügen zu einer Exkursion nach Rothrist eingeladen.
Bei ungünstigem Wetter einen Sonntag später,
30. September a. c.

Der Vorstand.

P. S. Ein eifriger Pilzler fand in der Umgebung
von Olten am 1. September ein schönes Quantum
diverse essbare Pilze.

Solothurn.

St. Gallen.

Einladung zur Monatsversammlung Montag
den 17. September, 20^{1/4} Uhr, im „Spitalkeller“.

Der Vorstand.

Thun.

Von nun an bis auf weiteres alle Sonntag
Morgen Pilztouren; Sammlung jeweils 7 Uhr auf
dem Rathausplatz.

Jeden ersten Sonntag des Monats offizielle
Pilzexkursion. Freunde und Gäste mitbringen.

Der Vorstand.

Winterthur.

Freie Zusammenkunft jeden Montag abend,
je 20 Uhr, im Vereinslokal zum „Rössli“.

Der Vorstand.

Zürich.

Monatsversammlung Montag den 1. Oktober
1928, 20 Uhr, im „Sihlhof“, I. Stock.

Da wichtige Traktanden erwarten wir voll-
zähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

NB. Am Pilzbestimmungsabend vom 17. Sept.
letzter Anmeldetermin für Anfänger-Exkursion.
Betreffend Pilzausstellung in Wetzikon bezw.
Zürich verweisen wir auf das s. Zt. per Post folgende
Zirkular.



**Werbet für den Schweiz. Verein für Pilzkunde
und seine Zeitschrift.**



Inserationspreise: 1/15 Seite 1 Mal Fr. 3.50, 6 Mal Fr. 19.—, 12 Mal Fr. 30.—.
2/15 „ 1 Mal Fr. 6.50, 6 Mal Fr. 35.—, 12 Mal Fr. 55.—.

Drucksachen

liefern prompt und billig

Scheidegger & Baumgartner
Buchdruckerei, Burgdorf

Hermann Wegst, Burgdorf

Reichhaltigste Auswahl in

Kolonialwaren

Liqueurs, Flaschen-
weine, Reiseproviant

Telephon Nr. 126

Verbands- mitglieder

unterstützt unsere



Mitgliederwerbung

Gef. Muster
verlangen

Verkauf auf Kredit mit monatlicher Teilzahlung

von fertigen Herren- und Knabenkleidern, Frauenkonfektion,
Jaquettes, Mäntel, Blusen, Röcken, Korsets, Frauenrock-
stoffen, Halblein- und Herrenkleiderstoffen, Baumwolltüchern,
Kölsch, Cotonne, Barchent, Schuhwaren, Möbeln, Kinder-
wagen, Bettwaren, Läufern, Linoleum, Wolldecken,
Tischdecken etc. etc.

Rud. Kull, Bern, Marktgasse 28 und 30

Ihren Bedarf

in Schreibwaren decken
Sie vorteilhaft im
Spezialgeschäft

H. Winzenried & Co.
Burgdorf

Ciuhfabrik Schild A. G., Bern

liefert direkt an Private zu Fabrikpreisen
solide wollene und halbwollene
Herren-, Damen- und Kinder-
Kleider-Stoffe

Reduzierte Preise bei Einsendung v. Wollsachen.
Verlangen Sie Muster und Preisliste.

Zweck und Ziel des „Schweiz. Vereins für Pilzkunde“

Allgemeine Förderung der volkstümlichen wie wissenschaftlichen Pilzkunde!

WAS BIETET der Schweizerische Verein für Pilzkunde?

1. Das obligatorische Vereinsorgan, jährlich regelmässig 12 Hefte.
2. Verbilligte Veröffentlichung der Sektions-Nachrichten. Propaganda.
3. Sprachorgan der Vereinigung der aml. Pilzkontrollorgane der Schweiz (Vapko).
4. Unentgeltliche Auskunfterteilung in jeglichen Pilzfragen (Pilzbestimmung, Nachweis von Literatur, Beratung bei Anschaffung von empfehlenswerten Büchern, von Mikroskopien und übrigem Studienmaterial, Ratschläge u. s. w.)
5. Vermittlung einschlägiger Literatur.
6. Vermittlung des örtlichen Anschlusses Gleichgesinnter; Nachweis und Neubegründung von örtlichen Pilzvereinen: Anregung und Ermöglichung von Ausstellungen; Vorträgen mit und ohne Lichtbilder u. s. w.
7. Internationaler Zusammenschluss aller Pilzfreunde und -Forscher zur Förderung der Pilzkunde.

Werbet für den Schweiz. Verein für Pilzkunde und seine Zeitschrift